Fischerei

Fischerei in Tagebauseen

Die LMBV als Eigentümerin neu entstehender Wasserflächen in der Bergbaufolgelandschaft ist Inhaberin des Fischereirechtes. Sie ist somit verantwortlich für die fischereiliche Hegepflicht entsprechend der Fischereigesetze der Länder.

Rotfedern im Partwitzer See

Maränenbrut vor dem Einsetzen in Tagebaufolgesee Gräbendorf

Neuer Lebensraum auch unter Wasser

Voraussetzung zur Wahrnehmung der Hegeverpflichtung ist ein annähernd erreichter Endwasserstand des jeweiligen Gewässers, ein Mindest-pH-Wert des Wassers von 5,5 sowie gesicherte, gefahrlos betretbare Uferbereiche. Durch Flutungswasser aus den umliegenden Flüssen und durch Wasservögel gelangen Fische in die Gewässer. Die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung von Fischartengemeinschaften, die natürlichen Verhältnissen angenähert sind und eine fischereiliche Nutzung der Braunkohletagebauseen gestatten, sind pH-Werte über 5,5. Niedrigere pH-Werte führen bei den meisten Fischarten zu Einschränkungen der Reproduktion, zu verschlechterten Wachstumsbedingungen und schließlich zum Tod. Dabei unterscheiden sich die verschiedenen Fischarten und Altersstufen hinsichtlich ihrer

Säuretoleranz voneinander. Für die neu entstehenden Gewässer gibt die LMBV fischereiliche Gutachten bei Fachinstitutionen in Auftrag. Es wird ein fischfaunistisches und fischereiliches Leitbild für das jeweilige Gewässer erstellt sowie die daraus abgeleitete Hegeverpflichtung der LMBV bzw. deren Nachnutzer festgestellt. Die Ermittlung dieser Leitbilder bildet eine wichtige Grundlage für alle weiteren Maßnahmen zur Entwicklung der Fischbestände und für die zukünftige fischereiliche Nutzung.

Fischtreppe am Muldestausee

Leitfischarten, die nicht von selbst in das Gewässer gelangen können, werden durch die LMBV als Erstbesatz eingebracht, um so die Gewässer für eine fischereiliche Bewirtschaftung vorzubereiten. Die zur Flutung der Bergbaurestseen gebauten Überleiter (Ein- und Ausleiter) verbinden zwei unterschiedliche Gewässertypen: das Fließgewässersystem Fluss mit dem Stillgewässersystem See. In ihnen leben unterschiedliche Fischarten und

Fischnährtiere. Um wandernden Fischarten, wie dem Aal oder Forellen, die in beiden Gewässertypen vorkommen, die Durchgängigkeit auch durch die künstlich angelegten Überleiter zu ermöglichen, werden an bestimmten Stellen Fischaufstiegshilfen gebaut.

LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top Company 2025 kununu

FISCHARTEN DER BERGBAUFOLGESEEN

DEUTSCHER NAME	WISSENSCHAFTLICHER NAME
Aal	*Anguilla anguilla*
Aland	*Leuciscus idus*
Bachforelle	*Salmo trutta*
Barsch	*Perca fluviatilis*
Bitterling	*Rhodeus amarus*
Blei	*Abramis brama*
Döbel	*Leuciscus cephalus*
Dreistacheliger Stichling	*Gasterosteus aculeatus*
Giebel	*Carassius gibelio*
Große Maräne	*Coregonus sp.*
Gründling	*Gobio gobio*
Güster	*Blicca bjoerkna*
Hasel	*Leuciscus leuciscus*
Hecht	*Esox lucius*
Karausche	*Carassius carassius*
Karpfen	*Cyprinus carpio*
Kaulbarsch	*Gymnocephalus cernua*
Kleine Maräne	*Coregonus albula*
Moderlieschen	*Leucaspius delineatus*
Plötze	*Rutilus rutilus*
Rapfen	*Aspius aspius*
Regenbogenforelle	*Onchorhynchus mykiss*
Rotfeder	*Scardinius erythrophthalnus*
Schleie	*Tinca tinca*
Schmerle	*Barbatula barbatula*
Sonnenbarsch	*Lepomis gibbosus*
Steinbeißer	*Cobitis taenia*
Sibirischer Stör	*Acipenser baerii*
Ukelei	*Alburnus alburnus*
Europäischer Wels	*Silurus glanis*
Zander	*Sander leucioperca*
Zwergwels	*Ameiurus nebulosus*
32 Fischarten	

LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg